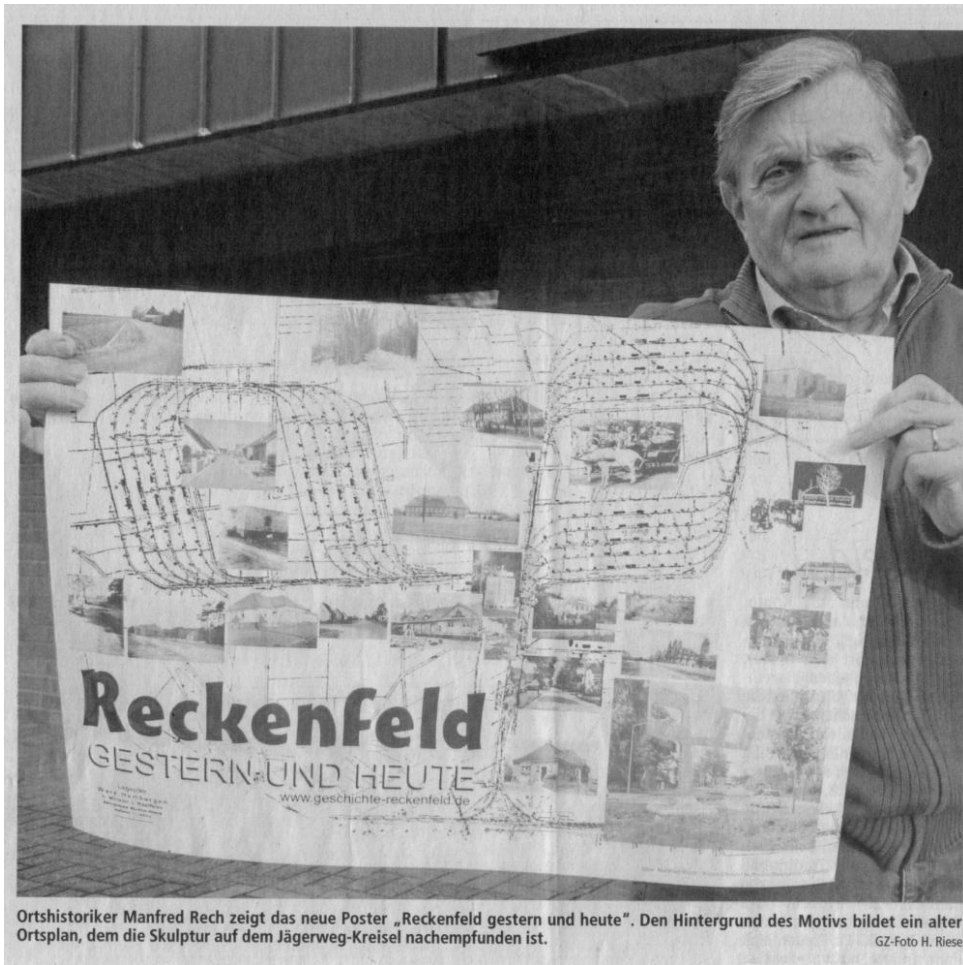


GREVENER ZEITUNG

Greven / Reckenfeld / Service



Ortshistoriker Manfred Rech zeigt das neue Poster „Reckenfeld gestern und heute“. Den Hintergrund des Motivs bildet ein alter Ortsplan, dem die Skulptur auf dem Jägerweg-Kreisel nachempfunden ist.

GZ-Foto H. Riese

Geschichte für die Wand

Klaus Hoffmann und Manfred Rech präsentieren neues Reckenfeld-Poster mit alten Fotos

RECKENFELD • Schon alle Weihnachtsgeschenke zusammen? Falls nicht: Wer einen heimatverbundenen Reckenfelder beschenken möchte, für den könnten Klaus Hoffmann und Manfred Rech etwas Passendes haben – nämlich das neue Reckenfeld-Poster mit historischen Motiven.

„Reckenfeld gestern und heute“ steht in großen Buchstaben auf dem Plakat. Die Idee dazu hatten der Ortshistoriker Rech und Hoffmann vom Shirladen. Hoffmann hatte schon ein Reckenfeld-Poster mit aktuellen Fotos der alten Schuppen gemacht.

Material

Das kam so gut an, dass sich er noch ein weiteres Plakat entwerfen wollte – mit dem Ortsteil als Motiv. Weil es die Geschichte Reckenfelds zeigen sollte, nahm Hoffmann Rech mit ins Boot, der ihn mit Material versorgte. Pünktlich zum Weihnachtsmarkt ist das neue Poster zu haben.

Den Hintergrund des Motivs bildet ein alter Ortsplan von 1916. Dieser Plan zeigt – wem die Skulptur auf dem Kreisel am Jägerweg vertraut ist, wird es gleich erkennen – Reckenfeld zu Zeiten des Munitionsdepots, mit den vier Blöcken. Auf der Originalkarte steht die Skulptur praktisch Kopf. Deshalb hat Hoffmann den Plan für den Poster-Druck umgedreht, um sie richtig herum zu zeigen.

Des Wiedererkennungseffekts wegen hat er unter die vielen alten Fotos auch ein neues Bild gesetzt – ein Foto der Skulptur. „Und dort ist

noch eins von der Mozartstraße“, informiert Rech und zeigt auf das Poster. „Die gab’s früher noch nicht.“

Ansonsten bilden die Fotos aber ausschließlich das alte Reckenfeld ab. Zu sehen sind

auch viele Gebäude, die es heute noch gibt. Zum Beispiel das Deutsche Haus oder die Villa Imm, die neben der Volksbank steht.

„Die Villa Imm war das erste Haus, das außerhalb der vier Blöcke gebaut wurde und nicht aus einem Schuppen entstanden ist, das war 1927/1928“, weiß der Ortshistoriker. Und in der Mitte des Posters ist ein

Foto eines Gebäudes platziert, über dessen weitere Nutzung derzeit viel diskutiert wird – ein Foto der Hauptschule, die leer steht. Rech: „Das ist gerade ein ganz heißes Thema!“

Weitere Bilder zeigen die Industriestraße, die Grevener Straße (heute: Grevener Landstraße), den Fahrradweg nach Greven, das alte Haus Marienfried und vieles mehr. Das älteste Foto stammt aus dem Jahr 1928. Zu sehen ist das Haus Wildemann am heutigen Rosenweg, früher hatte es die Adresse „B 14“.

Ins Netz gucken

Rech kann zu jedem Foto eine Geschichte erzählen. Er kennt sich aus, er beschäftigt sich schon lange mit der Vergangenheit des Ortsteils und stellt die Ergebnisse seiner Recherchen ins Internet. Deshalb darf eines auf dem Plakat auch nicht fehlen – der Verweis auf Rechs Seite zur Geschichte Reckenfelds. • hri

» www.geschichte-reckenfeld.de

„Die Villa Imm war das erste Haus, das außerhalb der vier Blöcke gebaut wurde.“
MANFRED RECH

1 Auf dem Weihnachtsmarkt

Zu haben sind beide Poster und weitere Reckenfeld-Artikel wie das Quartett und die DVD beim Weihnachtsmarkt am Samstag, 12. Dezember, ab 12 Uhr in der Ortsmitte – und zwar am Gemeinschaftsstand des Shirladens mit dem Deko-, Feinkost- und Weingeschäft La Gola, direkt neben der Franziskusapotheke.